

wirkte ab 1801 als Rabb. in Żółkiew, 1809–39 als Rabb. in Lemberg. O. war ein guter Kenner und Kommentator des Talmuds, insbes. der Halacha. Als Gegner des Chassidismus und der Haskala, der beiden extremen Richtungen in damaligen Judentum, wurde er in heftige Fehden verwickelt. Von großem Wert sind O.s zusammengefaßte Kommentare zu Schulchan Aruch, in denen er sich als großer Schriftgelehrter und log. Denker erweist, der an die Blütezeit der Halacha und des Talmudismus im spätmittelalterlichen Spanien erinnert.

W.: Jeschuot Jakob (Kommentare zu Schulchan Aruch), 10 Bde., 1809–35, Neuaufl. 1908.

L.: O. Ton, *Almanach i Leksykon Żydostwa Polskiego (Almanach und Lex. des poln. Judentums)*, Bd. 2, 1938; *Wininger; Enc. Jud.; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Enc. klatit Massada, Bd. 1, 1958; Jewrejskaja Enc., 1906–13; S. Buber, Anschej schem (Berühmte Menschen), 1895; M. Balaban, Sefer hajowel ... (Festschrift ...), 1931, S. 29ff.* (J. Leszczyński)

**Ornstein Moses**, Schulmann und Schriftsteller. \* Lisko (Lesko, Galizien), 1839; † Bukarest, Jänner 1906. War Lehrer in Czernowitz, später Leiter einer jüd. Schule in Ploieşti (Rumänien). 1878/79 Red. der Ztg. „Haholech“ (Der Fußgänger) in Jassy, ab 1888 der Ztg. „Hamizpah“ (Der Wachturm) in Czernowitz und Mitarbeiter verschiedener Periodika, wie „Kochwey Izchak“ (Die Sterne von I.), „Hamewasser“ (Der Herold), „Hasaschar“ (Das Morgenrot). O., der u. a. auch Romane mit kulturhist. Thematik verfaßte, erwarb sich zur Zeit der Haskala große Verdienste um die Aufklärung der jüd. Bevölkerung in Rumänien.

W.: Toldot haamim (Geschichte der Völker), 1870; Toldot gojej jemej kedem (Geschichte der antiken Völker), 2 Tle., 1870 (unvollendet); Oroth meofel (Licht aus dem Dunkel), 1883; mehrere Romane.

L.: W. Zeitlin, *Bibliotheca Hebraica Postmendelssohniana, 1891/95; Jewrejskaja Enc., 1906–13; N. Sokolow, Sefer zikkaron (Gedenkbuch), 1889, S. 6.* (J. Leszczyński)

**Ornstein Zwi Hirsch**, Rabbiner. \* Lemberg (?); † Lemberg, 1888. Enkel des Rabb. Jakob Meschulam O. (s. d.), Sohn des Mordechai Zeew O., der kurze Zeit, bis zu seinem Tode 1837, Rabb. in Przemyśl war; O. war ab 1855 Rabb. in Brest-Litowsk, wurde aber 1874 wegen seiner österr. Staatsangehörigkeit von den russ. Behörden ausgewiesen und wirkte dann als Rabb. in Rzeszów, ab 1875 als Rabb. in Lemberg. Neben einer großen Kenntnis des Talmuds besaß er auch eine

umfassende Allgemeinbildung und zeichnete sich durch seine Toleranz gegenüber den Führern der Haskalabewegung aus, die ihn auch ihrerseits anerkannten, während er von den Chassidim abgelehnt wurde. Bei der großen Rabb.Versammlung 1882 in Lemberg bewirkte er, daß ein Vorschlag auf Beseitigung der Maskilim vom Gemeinderat abgelehnt wurde. 1884 versuchte O. vergeblich, als Alternative für den traditionellen Cheder ein jüd. allg. Schulwesen zu organisieren. Einige seiner Kommentare und Responen zu Schulchan Aruch wurden in der 2. Ausg. der Jeschuot Jakob von Jakob Meschulam O. miteingeschlossen.

W.: Milchamot Arjeh (Die Kriege von A.), hrsg. von Arjeh Lejb Broda, in: Birkat RZH, 1889, 2. Aufl. 1965.

L.: *Wininger; Enc. Jud.; Jüd. Lex.* (J. Leszczyński)

**Oroszhegyi Szabó Józsa**, Mediziner, Politiker und Journalist. \* Nagykolcs (Culciul Mare, Siebenbürgen), 24. 5. 1822; † Ofen (Buda, Ungarn), 19. 2. 1870. Stud. zuerst am kath. Priesterseminar in Erlau, ab 1841 an der Univ. Pest Med. 1844–47 war er einer der Red. der Ztg. „Jelenkor“ (Gegenwart), einige Zeit leitete er eine Mädchen-Erziehungsanstalt in Pest. Während der ung. Revolution von 1848 war O. Referendar im Min. für Kultus und Unterricht, dann Militärarzt und Guerillaführer (Mjr.). Nach der Niederlage wurde er zuerst zum Tode, dann zu 10 Jahren Festungshaft verurteilt, jedoch 1856 freigelassen. 1857 Dr. med. O. wirkte dann als Arzt in Altenburg (Siebenbürgen) und Bukarest, wo er 1860 die Ztg. „Bukaresti Magyar Közlöny“ (Bukarester Ung. Anzeiger) red. Später war er als Militärarzt in der Türkei und machte größere Reisen in Kleinasien und im Nahen Osten. 1868 kehrte er nach Ungarn zurück. O. veröff. in den Ztg. der sog. Reformzeit zahlreiche Beitr. über Literatur, Volkskde., Unterricht, Wirtschaft und Naturwiss.

W.: Ung. Sprachlehre, 1847; Honleányok könyve (Buch der Patriotinnen), gem. mit A. Rösler, 1847; Az ód és életdelejség közéleti értéke (Der Wert des Od und des Magnetismus für das Leben), 1858; etc. Übers. und Bearb.: A. Strecker, A szerényi vegytan (Hdb. der organ. Chemie), 1857; Román élet (Rumän. Leben), hrsg. von S. Biró, 1942.

L.: *Magyar Hirlap, 1851, n. 568; Vasárnapi Újság vom 30. 5. 1868 und 3. 6. 1870; Kisfaludy Társaság Évkönyve, 1871/72, S. 252; J. Danielik, Magyar írók, Bd. 2, 1858, S. 239ff.; M. Életr. Lex.; Pallas;*